

Das Verfahren ist hiermit eröffnet

FRIEDRICHSHAFEN - Nachdem die Gemeinderäte Friedrichshafens und Immenstaads der Errichtung eines Materialwirtschaftszentrums der MTU grünes Licht gegeben haben, laufen die nötigen Verfahren an. Gestern hat sich die Verwaltungsgemeinschaft Friedrichshafen-Immenstaad mit dem Thema befasst. Einwohner wurden im GZH informiert.

Von unserem Redakteur
Ralf Schäfer

„Wir sollten mit vereinten Kräften nicht nur den Flächennutzungsplan, sondern auch verkehrliche Angelegenheiten auf den Weg bringen“, meinte gestern in der Sitzung der Verwaltungsgemeinschaft Friedrichshafen-Immenstaad Immenstaads Bürgermeister Jürgen Beisswenger. Als Folge beschloss die Verwaltungsgemeinschaft nicht nur, der Vorlage des Stadtplanungsamtes Friedrichshafen zur Aufstellung der Flächennutzungsplanänderung „Kluftern-Süd / Steigwiesen“ zuzustimmen, sondern ergänzte die Vorlage der Verwaltung auch um den Punkt Verkehr.

Demnach soll die Verwaltung der Stadt Friedrichshafen beauftragt werden, „im Rahmen des anstehenden Verkehrsgutachtens auf FNP-Ebene (...) insbesondere den ‚Dornier-Knoten‘ zu untersuchen und bei der Straßenbauverwaltung auf eine zeitnahe Planung sowie Umsetzung der einvernehmlich zu entwickelnden Verbesserung der dortigen Verkehrssituation hinzuwirken“. Soll heißen, dass die Stadt Friedrichshafen bei der Straßenbauverwaltung Druck macht, damit das Thema Verkehrsanbindung des Logistikzentrums nicht erneut Jahrzehnte in Anspruch nimmt.

Ansonsten entschied die Verwaltungsgemeinschaft einstimmig, die FNP-Änderung frühzeitig offenzulegen, die Öffentlichkeit auf dem Laufenden zu halten und – wie Oberbürgermeister Josef Büchelmeier betonte, ein Verfahren in Gang zu setzen „ohne Tricks und doppelten Boden“.

Tags zuvor hatte der Gemeinderat in Immenstaad bereits mit großer Mehrheit ein „Ja“ zum MTU-Plan ausgesprochen, dieses aber mit den Bedenken um die Verkehrssituation verbunden.

Mit der Information der Öffentlichkeit startete die Stadt bereits im Anschluss an die Sitzung. Im Graf-Zeppe-

lin-Haus erläuterten Vertreter der MTU, Stadtplaner und Verwaltung interessierten Bürgern das Thema. Gekommen waren neben Mitarbeitern der MTU, die ihre Meinung deutlich durch entsprechende T-Shirts kenntlich machten, rund 40 Bürger, sieht man von Politikern und Repräsentanten aus Stadt und Kreis einmal ab. Was die Entwicklung von Lkw-Verkehr angeht, betonte der Vertreter der MTU, Bernd Baader, verantwortlich für die Logistik, dass es durch das Zentrum keineswegs mehr Verkehr geben

werde, eher weniger, da die Verkehre mit einem externen zentralen Lager deutlich besser koordiniert werden könnten. Gemessen an Kluftern seien es im schlimmsten Fall heute 48 Lkw pro Tag, künftig sei dort mit 45 Lkw zu rechnen. Beide Zahlen spiegeln die Annahme, dass andere Verkehrswege nicht zur Verfügung stehen. Die MTU will den Lieferantenverkehr in diesem Bereich im kommenden Jahr neu beschreiben und dabei auf die Vorrangigkeit der Bundesstraßen Wert legen.



Nach den Ratsbeschlüssen informieren MTU, Stadt und Kreis über das Vorhaben eines Materialwirtschaftszentrums. Auf dem Podium sitzen (von links) Stadtplaner Norbert Schültke, Klufterns Ortsvorsteher Clifford Asbahr, Landrat Lothar Wölfle, OB Josef Büchelmeier und von der MTU Bernd Baader, Dr. Gerd-Michael Wolters und Walter Hermann. SZ-Foto: ras